

Inhaltsverzeichnis

Dank.....	14
Vorwort.....	17
Einleitung.....	20
Eine Ausstellung für die Binnenvertriebenen ohne die Binnenvertriebenen.....	21
Themenfindung und Feldforschung	24
Die Fragestellung.....	33
Teil I.....	35
1 Migration in Kriegszeiten und Humanitarismus als Gegenstand der Sozialwissenschaften: Zum Forschungsstand	36
1.1 Soziale Krise „Migration in Kriegszeiten“: Die lösungsorientierte Erforschung von Vertreibung und Flucht	37
1.2 Krisenbewältigung als Machtinstrument: Die kritische Forschung zur Migration in Kriegszeiten und zum Humanitarismus	43
1.3 Kritik der Kritik.....	51
2 Eine Ethnographie der Krisenbewältigungsstrategie „Binnenvertriebenenhilfe“	53
2.1 Die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit des Humanitarismus: Ausdruck des Scheiterns?.....	53
2.2 Leitfragen und Herangehensweise.....	58
2.3 Ethnographische Forschung in einem Kriegsgebiet: Method(olog)ische und ethische Herausforderungen.....	69

Inhalt

2.3.1	Method(olog)ische Herausforderungen einer Schnittstellenethnologie in Konfliktregionen	69
2.3.2	Ethische Dilemmata und mögliche Auswege	74
Teil II		92
1 Ein Krieg und seine Folgen: Die Wahrnehmung der Migration in Kriegszeiten als soziale Krise		93
1.1	Die Entdeckung eines Problems	94
1.1.1	Der bewaffnete Konflikt	95
1.1.2	Die Vertreibung	100
1.1.3	Die Entdeckung des Problems „desplazamiento forzado“ und des „desplazado interno por la violencia“	103
1.1.4	Die Entdeckung des Problems „internal displacement“ und der „internally displaced person“	107
1.1.5	Meine Entdeckung des desplazado	112
1.2	Bilder und Berichte der Not	116
1.2.1	Entkommen ins Elend	116
1.2.2	Untergetaucht im Monster Stadt	118
1.2.3	Leben in Provisorien	121
1.2.4	Zerstörte Lebensgrundlagen	124
1.2.5	Verlust der Würde	129
1.3	Humanitäre Krise und sozialer Notstand: Die Folgen der Vertreibung aus der Perspektive der Hilfsgemeinschaft	131
1.3.1	Binnenvertriebene – entwurzelt, entrechtet und entmündigt	132
1.3.2	Vertreibung – soziales Chaos und Zerstörung	139
1.4	Die Repräsentation von Krieg und Migration in Kriegszeiten als soziale Krise	142
2 Hilfe für die desplazados: Die Hilfsgemeinschaft als Werte- und Aktionsgemeinschaft		151
2.1	Die Schaffung der Kategorie „desplazado interno por la violencia“	152

Inhalt

2.2	Die Akteure der kolumbianischen Hilfsgemeinschaft für Binnenvertriebene.....	155
2.2.1	Die staatlichen Hilfseinrichtungen	156
2.2.2	Internationale, nationale und lokale nichtstaatliche Akteure.....	158
2.3	Maßnahmen und Ziele der Hilfsgemeinschaft.....	159
2.3.1	Erforschung der Vertreibung und Lobbyarbeit für die Binnenvertriebenen.....	160
2.3.2	Wiedergutmachung und Reintegration	164
2.3.3	Prävention der Vertreibung und Friedenssuche.....	168
2.4	Die normative und moralische Basis der Hilfsgemeinschaft.....	170
3	Irritationen: Das Auseinanderklaffen von Anspruch und Umsetzung der Hilfe für die Binnenvertriebenen	178
3.1	Hilfe, die nie ankam: Armut und Gewalt statt Wiedergutmachung und Schutz.....	179
3.2	Hilfe, die zu Hilflosigkeit führt: Abhängigkeit statt Empowerment.....	185
3.2.1	Desplazados al parque	188
3.2.2	Líderes und ihre Klienten	193
3.3	Hilfe, die nicht hilft: Heimkehr in ein Kriegsgebiet.....	196
3.3.1	Die „ideale“ Lösung „Repatriierung“	196
3.3.2	Die Repatriierung in den Catatumbo	200
Teil III	213
1	Die Hilfsgemeinschaft als konfliktgeladene Schnittstelle.....	216
1.1	Ein Staat, der seinen Verpflichtungen nicht nachkommt.....	216
1.2	Antagonisten statt Hilfsgemeinschaft: Konfliktlinien und Konfliktgegner	219
1.3	Manifestationen der Konflikte	221

Inhalt

2	Vorwürfe, Verdächtigungen und widersprüchliche Wahrnehmungen.....	224
2.1	Unkooperative Binnenvertriebene und aufwieglerische NROs	227
2.2	Minderwertige, „unechte“ Opfer	231
2.3	Eigennützige Helfer	243
2.4	Paternalistische Helfer	248
2.5	„Humanitäre Söldner“ und Neokolonialisten.....	256
2.6	Die Kehrseite der Medaille	264
3	Widerstreitende Zielvorstellungen – Die Auseinandersetzung um das Wie und Wozu der Hilfsmaßnahmen.....	266
3.1	Der Wettstreit um materielle und moralische Unterstützung für voneinander abweichende Zielvorstellungen	266
3.1.1	Wer hat das Geld gestohlen? - Konkurrenzkämpfe	267
3.1.2	„Das Universum der Nichtregierungs- und internationalen Organisationen“: Hierarchien und Abhängigkeiten.....	270
3.1.3	Konkurrierende Akteure	273
3.1.4	Voneinander abweichende Zielvorstellungen.....	275
3.2	Streitfragen.....	276
3.2.1	Die Frage nach der korrekten Binnenvertriebenenstatistik	277
3.2.2	Diese Repatriierung ist keine Heimkehr.....	282
3.2.3	Terrorismus oder soziopolitischer Konflikt?	289
3.2.4	Politische Mobilisierung oder Assistentialismus: Was macht einen zum „Nicht-mehr-Vertriebenen“?	293
3.2.5	Divergierende Auffassungen von „Nicht-mehr-Vertriebensein“ und „Frieden“	302
3.3	Widerstreitende Gesellschaftsvisionen: Die Hilfsgemeinschaft als Teil eines Konfliktes um soziale Ordnungen.....	304
3.3.1	Die „unabhängigen Republiken“ des Guaviare.....	305

Inhalt

3.3.2	Ein noch nicht abgeschlossener Prozess der Staatsbildung oder miteinander konkurrierende soziale Ordnungen und Gesellschaftsvisionen.....	307
3.3.3	Die Etablierung lokaler sozialer Ordnungen im Guaviare	309
3.3.4	Gewaltvolle soziale Ordnungen.....	311
3.3.5	Gewaltfreie soziale Ordnungen.....	319
3.3.6	Die Hilfe für die Binnenvertriebenen als Mittel der Auseinandersetzung um soziale Ordnungen und Gesellschaftsvisionen.....	324
	Exkurs: „Es gibt so viele Wahrheiten in Kolumbien wie Schmerzen in diesem Land“	334
4	Was ist die Wahrheit? - Die Suche nach Wahrheit als Instrument der Auseinandersetzung und der Orientierung.....	342
4.1	Widerstreitende Wahrheiten	343
4.2	Die Macht der Moral und die Gewalt der Worte	349
4.3	Es gibt nur eine Wahrheit: Die manichäische Logik der Auseinandersetzung um die soziale Ordnung	356
4.3.1	„Weil hier die Guerilla vorbeikommt, töten wir diesen Typen...“	357
4.3.2	Wer nicht für mich ist, ist gegen mich	364
4.3.3	Freund gegen Feind, Gut gegen Böse.....	367
4.3.4	Die Unmöglichkeit, sich zu entziehen	371
4.3.5	„Wahrheit“ als Schutzstrategie	377
4.3.6	Manichäismus als Überlebensstrategie.....	380
4.4	Keiner sagt die Wahrheit: Eine Gesellschaft des Misstrauens ..	385
4.4.1	Misstrauen oder die Angst, an die Falschen zu geraten	388
4.4.2	„Obwohl man die Gewalt erlebt, versteht man nicht warum“	394
4.4.3	Unklare Fronten, mimetische Gewalt und die Ununterscheidbarkeit von Gut und Böse	401
4.4.4	Eine janusköpfige Institution oder Der Staat als „schizophrener Akteur“	408
4.4.5	Misstrauen als Instrument des Krieges	416

Inhalt

4.4.6	Misstrauen als Krisenbewältigungsstrategie	421
4.5	Das Beharren auf der einen Wahrheit, Manichäismus und Misstrauen: Zweischneidige Krisenbewältigungsstrategien	424
4.5.1	Gerüchte	424
4.5.2	Die Reproduktion der Bedingungen der Ungewissheit.....	426
5	Widerstreitende soziale Prozesse und widerstreitende handlungsleitende Orientierungen.....	431
6	Schlussbetrachtungen.....	442
6.1	Ambivalenzen und Ähnlichkeiten.....	442
6.2	Depolitisierung und Repolitisierung, Politik der Moral und Moral der Politik.....	448
	Literaturverzeichnis	451
	Abbildungsverzeichnis.....	485
	Anhang: Spanische Originalzitate der im Text verwendeten Auszüge aus transkribierten Tonaufnahmen.....	486
	Zur Autorin.....	507